



DER SPICKZETTEL

54/2020





Schüler*innen bei der Arbeit Druckansichten



Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|-----------|
| Freunde spezial | 5 |
| Der ganz subjektive Jahresrückblick über Herrenberg und das Gäu 2019 | 6 |
| In Memoriam Susanne Erdmann | 11 |
| Bericht der Schulleitung | 14 |
| Apfelmus und Pfannkuchen - selbstgemacht | 17 |
| Hurra, die Druckerpressen sind wieder da! | 18 |
| Mit Freundetrikots in Afrika | 20 |
| Theaterfahrt zu Jim Knopf ins LTT nach Tübingen | 22 |
| Das Picoballon-Projekt der ISS AG | 22 |
| Vier Jahre Auslandsschuldienst in Kolumbien | 26 |
| Schulsozialarbeit am SGH | 30 |
| Casa Alianza | 33 |
| Abitur 2019 | 34 |
| Gesucht: Unterkünfte für Austauschlehrer*innen | 35 |
| Schulchronik 2019 | 36 |
| Verabschiedung Roland Prior | 37 |
| Was noch mitzuteilen wäre | 39 |
| Beitrittserklärung | 41 |
| Impressum | 42 |

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Ein kleines Jubiläum

Im Jahr 2015 wurde ich gefragt, ob ich einmal als Aushilfsredakteurin den Spickzettel mitgestalten möchte. Nun ist es meine 5. Ausgabe, die Sie in den Händen halten.

Es ist immer spannend, wie sich aus einzelnen Beiträgen ein Einblick über das vergangene Schuljahr entwickelt, welche Veränderung es gab.

Zum ersten Mal haben wir uns gegen ein Titelthema entschieden, dafür wollen wir mehr über den Schulalltag berichten. Angebote, bei welchen die Schüler/innen sich aktiv einbringen können und welche zum Teil von den Freunden des SGH unterstützt werden. Dazu unseren herzlichen Dank an die fleißigen Artikelschreiber und die eingereichten Fotos.

In diesem Jahr hat Frau Zimmermann im Kurs Bildende Kunst mit ihren Schüler/innen mit den neu restaurierten Druckerpressen für die schönen Bilder und die Gestaltung des Einbandes gesorgt. Die Bilder zeigen auf eindrucksvolle Weise, wie die Druckerpressen genutzt werden.

Viel Freude an dieser neuen Ausgabe wünschen Christa Hartmann und alle, die diesen Spickzettel mitgestaltet haben.

Freunde spezial

Es gibt mehr als einen Grund, um Dankeschön in diesem Spickzettel zu sagen: Da wäre die Etablierung der Monitore im Schulalltag. Etliche Arbeitsschritte waren notwendig, damit das Förderprojekt der Freunde effizient alle wichtigen Informationen für die Schulgemeinschaft zeigen konnte. Stellvertretend für alle Aktiven sei Dr. Dirk Wiebel herzlich gedankt.

Digitalisierung wird uns auch weiterhin ein zentrales Anliegen sein, aber auch andere Aktionen gehören zu unserem Förderprogramm: die beliebten Theaterfahrten und Backkurse für die Unterstufe, neue Trikots für die Botswana-Fahrer, das Ehemaligen-treffen und die Sektbar beim Abiball und vieles andere mehr. Wir unterstützen die Schulgemeinschaft, egal, wo es gerade „brennt“ und finanzielle Hilfe notwendig wird.

Mit unserem Engagement wollen wir den Schulalltag am Schickhardt-Gymnasium bereichern. Dies ist aber nur mit der Unterstützung der ehrenamtlichen Helfer und Helferinnen im erweiterten Vorstand

der Freunde des SGH zu realisieren. Ihnen möchten wir an dieser Stelle ganz herzlich danken. Und der dritte Dank geht an einen großzügigen Spender, der es uns ermöglicht, auch weiterhin den Leistungspreis für besonders gute Abiturergebnisse zu verleihen.

Last but not least: Wir freuen uns über jegliche Unterstützung unserer Aktionen. Bei Interesse kommen Sie doch einfach mal zu einer Besprechung der Freunde. Die Termine finden Sie regelmäßig auf unserer Homepage www.freunde-sgh.de oder nehmen Sie per Mail Kontakt mit uns auf: vorstand@freunde-sgh.de. Für Anregungen und Unterstützung sind wir immer dankbar. Herzlich laden wir jetzt schon zum Ehemaligenfest am 26.09.2020 ab 14 Uhr ins SGH ein. Es gibt mehr als einen Grund, immer wieder die Schule zu besuchen.

*Andrea Scholz-Rieker
Stellvertretende Vorsitzende der
Freunde*



Der Vorstand der Freunde

Der ganz subjektive Rückblick auf Herrenberg und das Gäu 2019

Januar: Als Modellstadt für saubere Luft gibt es ab sofort einen vergünstigten Stadttarif im ÖPNV, für den man im Bürgeramt am Marktplatz sogar Fahrscheine ausdrucken kann. Nur schade, dass der Marktplatz vom ÖPNV (noch) völlig abgehängt ist. Die Stadt bewirbt sich um eine Beteiligung an der IBA (Internationale Bauausstellung) Stadt Region Stuttgart 2027.

Februar: Durch einen Vergleich mit der Haftpflichtversicherung der Planer erhält die Stadt für die Schließungen des Naturbades 2015/2016 190.000 €. Im Gärtringer Freibad gibt es 2019 kein Wet Techno Festival mehr.

März: Das Gelände entlang der Marienstraße, vom Schwesternwohnheim über das alte Krankenhaus bis zum neuen Krankenhaus, soll von Kreis und Stadt (den Grundeigentümern) zukunftsweisend überplant werden. Dabei

Einladung

**zur 39. ordentlichen
Mitgliederversammlung des
Vereins der Freunde des
Schickhardt-Gymnasiums
am Dienstag, den 05.05.2020
um 19.30 Uhr
in der Weinstube Hirsch
(Bäckerei Schüfer)
Tübinger Straße 27
Herrenberg**

wird der Kreis in das Krankenhaus bis 2024 € 40 Mio in OP, Intensivstation, Hubschrauberlandeplatz, Kreißsaal (>1200 Geburten) und Patientenzimmer stecken.

April: In Gltstein beginnen die Jubiläumsfeiern. Der Teilort ist mit 1250 Jahren der urkundlich älteste Ort im ganzen Landkreis. Die Tage des Reit- und Fahrvereins im Städtle (hinter der Stadthalle) dagegen sind gezählt, er kann vor den Toren, auf Höhe des ehem. IBM Schulungszentrums auf der grünen Wiese neu bauen. Die Polizei muss sich mit ihrem Einzug dort bis 2020 gedulden, zu groß sind die Sanierungsprobleme im einstigen Architekturjuwel.

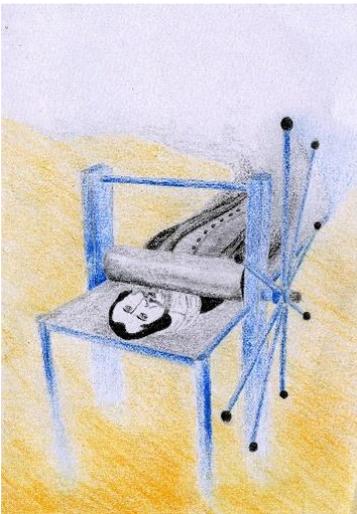
Mai: AGH-Abiturient und Ex-Kuppinger Stefan Metzging klettert nach einstimmiger Wahl vom Kmmerer zum Finanzbrgermeister in der Karriere- und Gehaltsleiter ein gutes Stück nach oben. Der einmütig im Gemeinderat verabschiedete Fahrplan Innenstadt, u.a. mit autofreiem Graben und Bau eines Geschäfts- und Parkhauses neben der Volksbank, wird nach grün-roter Brgermobilisierung voll ausgebremst. Bei

dem vom Rathaus initiierten Bürgerentscheid stimmen 62,5 % gegen und nur 36 % für das "Parkhaus". Der Trend setzt sich in der Kommunalwahl fort und führt dazu, dass Freie Whler und CDU deutlich Stimmen und Sitze (2/3) verlieren, die Grünen an Stimmen und Sitzen (3) gewinnen, während Frauenliste und SPD (trotz Stimmverlusten) ihre Sitze behalten. Die FDP gewinnt (mit dem Schreiber) einen 2. Sitz dazu und die AfD zieht erstmals in den Gemeinderat. In Gärtringen schafft es die Rechtsreferendarin Jasmin Zinser als FDP Youngster neben ihren Vater Uli Zinser an den Ratstisch und im Kreis ist der Herrenberger OB Thomas Sprbler absoluter Stimmenknig.

Juni: Der Schnbuchturm mausert sich im 1. Jahr mit 300 000 Besteigern zum Besuchermagneten und oberhalb des Naturbades können Wohnmobilisten auf 10 neuen Stellplätzen ihre bis zu 11 m langen Gefhrte mit Blick auf Wasser und Stiftskirche abstellen, Strom und Wasser tanken und die Kläranlage an der Ammer mit Nachschub versorgen. Weit mehr als 30 Grad verhindern beim wieder

stimmungsvollen Altstadtlauf unter den 107 Mannschaften Rekordleistungen, Spaß hatten sie und Zigtausende von Besuchern und Kaufwilligen dennoch.

Juli: Naturbad die Nächste: Keine schnöden Pseudomonea sondern eine zu locker sitzende Windel oder ein undichter Schließmuskel bescheren dem Naturbad (die einzigen) 1 1/2 Saisonschließtage. Die erste City-Managerin startet ihre Bemühungen, die Kernstadt für Einkäufe und Besuche zu attraktivieren und weitere Leerstände zu verhindern bzw. zu reduzieren. Der neu gewählte Gemeinderat will auch sein kommunalpolitisches Scherflein dazu beitragen.



August: Ein Großbrand mit dicken schwarzen Wolken und explodierenden Gasflaschen beim Baustoffhändler Kemmler im Schießtäle hält 245 Feuerwehrleute aus dem ganzen Kreis, unzählige Polizisten, Sanitäter und THWler in sommerlicher Gluthitze einen ganzen Tag lang in Atem. Die gerade für 260T€ erweiterte Atemschutzwerkstatt der Herrenberger Wehr besteht ihre Feuerprobe. In Nagold nimmt das erste stationäre Hospiz im Bereich Herrenberg/Nagold seine segensreiche Betreuungsarbeit auf.

September: Jetzt müssen die Herrenberger Floriansjünger ihre Kameraden aus dem Kreis beim Großfeuer an der Kreisvergärungsanlage neben der A8 bei Leonberg unterstützen, bei dem ein Schaden von ca. 20 Mio € entsteht. Die ersten von 4,7 Mio € werden für die neue 80 Platz-Kita beim ehemaligen Freibad verbuddelt, das Naturbad geht in die Verlängerung. Das 500 jährige Bestehen des Jerg Ratgeb-Altars wird von Kirche, Staatsgalerie und Stadt mit einem dreimonatigen zeitgemäßen Höhepunkt gefeiert: Im Chor der Stiftskirche ist auf 4 Bildschirmen nahezu in Originalgröße der bildgewaltige Altar zu

betrachten. Breitet man die Arme aus, so schließen sich die 4 Innentafeln mit der Passion zum zweifafeligen Abschied der Apostel und umgekehrt. Zugleich kann man live auf einem kleinen Bildschirm das Original in der Staatsgalerie samt dortigen Besuchern betrachten, während diese auf einem Schirm in den Chor der Stiftskirche zugeschaltet sind. Auch wenn man die museale Obhut dieses unschätzbaren Kunstwerkes nicht bedauern mag lässt einen diese Bildschirmpräsenz mit dem Dreiklang von Chor, Chorgestühl und Altar ehrfurchtvoll staunen.



S.Dierberger

Oktober: Nicht der Wolf, aber immerhin der erste Biber ist zurück im Gütsteiner Ammertal. Bei Pfäffingen werden Linearbandkeramik-Spuren der ältesten bäuerlichen Kultur in Mitteleuropa

entdeckt und die Bewohner des Alzental, die sich in mühevoller Lobbyarbeit und mit TV-Unterstützung in der Landesschau eine versuchsweise Verkehrsberuhigung für sich und durchreisende Schüler des Längenholzes erkämpften, ziehen sich täglich steigend den geballten Zorn sämtlicher Herrenberger Autofahrer zu, weil die von der Verwaltung nachgebesserten Umleitungsmaßnahmen zu einem ganztägigen Dauerstau auf Horber-, Hindenburg-, See- und Tübinger Str. sowie dem Sonnenplatz führen. Vorzeitig wird das Alzenal wieder uneingeschränkt für den allgemeinen Verkehr freigegeben, denn mit dem in 2020 kommenden Umbau der Hindenburg- und Seestraße sind die nächsten Staus so sicher wie das Amen in der Stiftskirche.

November: Alle Gemeinden im Gäu sind durch den Kitaplatz-Anspruch aufs Äußerste gefordert und werden vom Bund, der den Anspruch zwar großzügig gesetzlich gewährt, bei der Realisierung finanziell auf dem Trockenen sitzen gelassen. In Gärtringen muss nun ein Waldkindergarten und ein Kinderhaus auf den Weg gebracht

werden. In Jettingen führt das St. Florians Prinzip und "was geht mich Sicherheit die Bundeswehr an" 600 bBs (besorgte Bürger) zu einem Infoabend über das von der grün-schwarzen Landesregierung angestoßene Auswahlverfahren für den Ersatzabsetzplatz des KSK Calw. Nachdem die Fa. Bosch zig Millionen für zukunftsweisende Entwicklungen dankenswerterweise in der Region und auf dem alten Absetzplatz in Malmsheim (und nicht anderswo) investierte, benötigen die KSK-Spezialisten in räumlicher Nähe zur Kaserne ein Gelände (keinen Flugplatz mit Starts und Landungen) zum Ab-springen/Absetzen aus Heli oder Flugzeug bei Tag und auch mal bei Nacht, aber nicht 24/7. Der ehemalige, noch nicht aufgelassene Segelflugplatz bei Haiterbach scheint dafür am geeignetsten, was nun für Jettinger und selbst Herrenberger Wohlstandsbürger die Gefahr von täglichem Heli-Geploppe, tiefanfliegenden Feinstaub- und CO2 produzierenden Transportjets und rußgeschwärzten Einzelkämpfern auf dem bio-dynamischen Wildrasen heraufbeschwört. Sollen die doch

gefälligst drüben in McPomm üben, wo's niemand stört.

Dezember: Mit dem Masterplan Schulen 2030 hat die Stadtverwaltung zusammen mit den Schulgemeinschaften aller Herrenberger Schulen erstmals überhaupt eine Bestandsaufnahme des Ist an Gebäuden und pädagogischen Strukturen erstellt. Das Investitionspaket sieht bis 2030 einen Bedarf von 180 Mio € vor, jetzt geht der Entwurf an die Schulgemeinschaften zurück um dort den jeweiligen Investitionsbedarf und die pädagogischen Zielsetzungen, Wünsche und Bedarfe zu konkretisieren und anzupassen. Obwohl das SGH mit dem Neubau der NWT schon zukunftsorientiert ausgestattet ist, bleibt gerade bauseits noch ein erheblicher Nachholbedarf (z.B. ehemalige Dunkelräume). Gültsteins Mitte gerät zwischen die politischen Fronten, nachdem die Kronenwirtin den Herrenberger AfDlern monatlich Gastrecht für Bürgerinformationen gewährt und diese Gastrednern ein Forum für nicht gerade liberale Weltanschauungen gibt. Während einheimische Politgegner der AfD bei den Veranstaltungen ihren

Protest in ziviler, aber zahlenmäßig massiver Form zum Ausdruck bringen ist die größtenteils zureisende Antifa-Bewegung sowohl unwillig wie geistig zu unterbelichtet und muss ihre links-faschistische Deutungshoheit mit Polizei-provokationen und Sachbeschädigungen durch Farbbeutel und Buttersäureattacken unter Beweis stellen. Gegen Rechts ist ja schließlich alles erlaubt - oder?

Am Ende bleibt dennoch ein positiver Rückblick auf ein bewegtes Jahr, in dem vieles im Städtle und im Gäu begonnen, auf den Weg gebracht und vollendet wurde.

S. Dierberger

In Memoriam Susanne Erdmann



Im Frühjahr 2019 musste der Förderverein zusammen mit der Familie, Vertretern der Schulgemeinschaft und einer großen Trauergemeinde Abschied von Susanne Erdmann nehmen, die den Kampf gegen eine heimtückische Krankheit verloren hatte.

So bleibt nur die Erinnerung an eine engagierte, empathische und sympathische Frau, die über fast zwei Jahrzehnte ehrenamtlich am Schickhardt - Gymnasium wirkte

**Einladung
zum Freundefest am
26.09.2020
im SGH von 14.00 – 17.00 Uhr**

und Bleibendes hinterlassen hat. Die gebürtige Stuttgarterin - der schwäbische Duktus blieb in aller Regel hinter einem gepflegten Hochdeutsch verborgen - kam in den achtziger Jahren mit ihrer Familie nach Herrenberg und schaffte es, in und mit der Familie 4 Kinder zum und durch das Abitur am Schickhardt - Gymnasium zu bringen. Pausenbrote schmieren, Hausaufgaben überwachen, damals noch das tägliche Brot von Schülereltern, und vielleicht mal zu einem Elternabend zu gehen, war Susanne nicht genug. Sie nahm sich die Zeit und ihre kommunikativ-kreativen Fähigkeiten und engagierte sich als Elternvertreterin in der Schulgemeinschaft. Über mehrere Jahre vertrat sie die Eltern in der Schulkonferenz. Mit dem von ihr initiierten „Offenen Gesprächskreis Klima“ verbesserten sich die Klassenpflegschaftsabende zu einer kommunikativeren und offeneren Dialogform zwischen Eltern und Lehrern. Nachdem Helga Kredatus nach 7-jähriger erfolgreicher Leitung der Freunde ankündigte, sich im Mai 2005 nicht mehr als Vorstandsfrau zur Wahl stellen zu wollen, war es wieder ein Glücksfall in der Reihe der langjährigen

Vereinsvorsitzenden, dass Susanne Erdmann zu einer Kandidatur bereit war und auch einstimmig gewählt wurde. Sie hatte keinerlei Probleme, sich und ihre Fähigkeiten in die Vereinsführung einzubringen, kein Wunder auch, kannte sie doch einen Großteil der Akteure aus ihrer Zeit als aktive Elternvertreterin. Und wer sie oder wen sie nicht kannte, den oder die hatte sie spätestens nach dem dritten Treffen für sich und/ oder den vorgesehenen Posten/ Job/ Beitrag ohne weitere Gegenwehr eingenommen. Mann oder Frau konnten ihr schlechterdings nicht widerstehen, wenn sie mit leuchtenden Augen, einem gewinnenden Lächeln und intellektuell überzeugend dies oder das für die Schule Wichtige antrug. Hinzu kam, dass Sie eine Netzwerkerin par excellence war, als dieser Begriff gerade mal in den IBM Labors im Schönaicher First auf den seinerzeit noch grünen Computerbildschirmen auftauchte.

Die Routinejobs im Vereinsjahr wie Abiball und Abipreise, AG Förderungen etc. erledigte sie mit ihrem Vorstandskolleginenteam unproblematisch und professionell; Größeres jedoch nicht weniger

professionell, dafür umso integrativer. Bis heute wirkt das Großprojekt 2006 Pausenhallenrenovierung mit Anstrich der Wände, Renovierung der Tische und den seinerzeit neuen farbenfrohen Stühlen positiv in den Schulalltag hinein, zu dem die Freunde ebenso wie Eltern, Schüler und Lehrer ihren Beitrag leisteten. Zum 25-jährigen Jubiläum der Freunde 2008 wurde die Bäckertheke der Pausenhalle unter Ihrer Netzwerkführung einer ersten Neugestaltung unterzogen. In der Folgezeit waren u.a. die Beschaffung von Sitzgruppen für den Pausenhof oder die Neugestaltung des Cafe Schwarz herausragende Aktionen unter der Ägide von Susanne Erdmann. Besonders bemerkenswert auch der unvorhergesehene Austausch von nahezu 100 abgewetzten Stühlen im Lehrerzimmer, als ein Schülervater die Freunde-Vorsitzende davon unterrichtete, dass seine Firma formschöne und bequeme Fauteuils kostenfrei zur Abholung bereitstellt und Susanne Erdmann innerhalb von 48 Stunden nicht nur das sitzerprobte O.K. der Lehrerschaft, sondern bei laufendem Schulbetrieb auch die

ausreichende Muskelmanpower und den Lkw organisierte und selbst Hand anlegte. Es gäbe noch weitere Beispiele für ihr Talent, Dinge anzustoßen, Anregungen aufzunehmen und in Projekte umzusetzen. Ihr ganzes langjähriges Wirken bis zu ihrem Ausscheiden aus dem Vorstandsamt im Mai 2012 zeichnete sich auch dadurch aus, dass es ohne persönliche Eitelkeiten für die Schule, die Schulgemeinschaft erfolgte. Deshalb hat es sie dann auch ganz besonders gefreut, wenn der Vorstand der Freunde und die aktiven, im sogenannten erweiterten Vorstand tätigen Mitglieder ihrer jährlichen Sommerfest-Einladung folgten und inmitten der überquellenden Blütenpracht ihres Hobbygartens auf das Leben und ein gutes Miteinander anstießen.

Susanne Erdmann wird den Freunden samt deren Zielen als sehr aktive und empathische Mit-Gestalterin in dauernder guter Erinnerung bleiben.

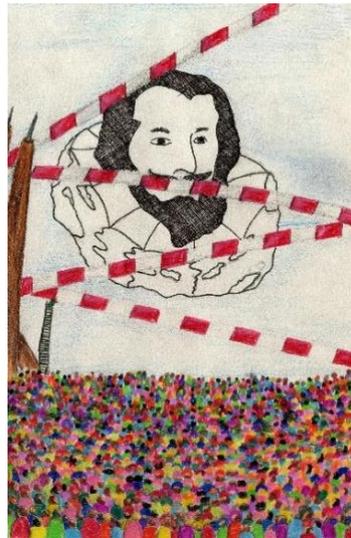
Siegfried Dierberger

Bericht der Schulleitung

Sehr geehrte Leser*innen des Spickzettels, als neue Schulleiterin des Schickhardt-Gymnasiums habe ich die Freude zum ersten Mal das Wort an Sie zu richten.

Ich möchte Ihnen einen Rückblick auf das vergangene Schuljahr 2018/19 geben und Sie Anteil haben lassen an den Projekten und Veranstaltungen, die die Schulgemeinschaft mit viel Elan angepackt und durchgeführt hat sowie an all den Veränderungen, die das vergangene Jahr mit sich brachte. Das Schuljahr war geprägt von traditionellen und bewährten Projekten, wie beispielweise der Theaterfahrt der 5 Klässler*innen, „Kids online“ für die Klassenstufe 6, der „Löwen retten Leben“- Aktion für die Klassenstufe 7, der Fahrt nach Dachau der 9. Klassen, der Verkehrsprävention für die Jahrgangsstufe, dem Skitag, der Gestaltung des Weihnachtsgottesdienstes oder auch der Ausstellung des Neigungskurses Kunst in der Stadtbibliothek Herrenberg. Zudem boten die regelmäßig

stattfindenden Austauschprogramme mit unseren Partnerschulen in Schweden, Ungarn, USA, Botswana und Frankreich, die Schullandheime der Klassenstufe 6 und 8 sowie unsere Studienfahrt nach Berlin der Jahrgangsstufe 1 unseren Schüler*innen die Gelegenheit, neue Kulturen und Lebenswelten kennenzulernen. Auch die Arbeitsgemeinschaften ermöglichten ein vielfältiges Angebot. Unsere Schüler*innen beschäftigten sich z.B. mit Robotik, spielten Basketball, organisierten Konzert- und Kulturveranstaltungen, zeigten ihr Können im Chor, Musical oder Theater.



Für den großen Einsatz bei der Organisation und Durchführung der Austausche, Schullandheime und Projekte, danke ich allen beteiligten Lehrkräften sehr herzlich.

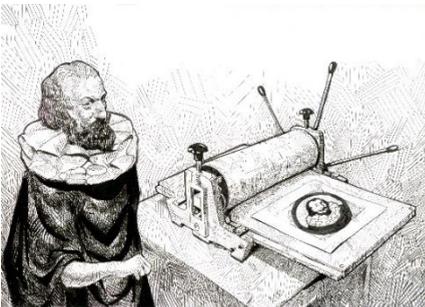
Neben all den gewohnten Projekten hat uns die Einführung der neuen gymnasialen Oberstufe in Anspruch genommen. In zahlreichen Informationsveranstaltungen wurden unsere 10. Klässler*innen sowie deren Eltern über die Neuerungen informiert. Zentrale Elemente der neuen Kursstufe sind das erneute Angebot von fünfständigen Leistungsfächern und zwei- oder dreistündigen Basisfächern. Von nun an sind Deutsch, Mathematik, eine Fremdsprache und eine Naturwissenschaft verpflichtend. Ferner gilt es drei schriftliche Prüfungen und zwei klassische mündliche Prüfungen (20 min Vorbereitung, 20 min Prüfung) zu bestehen. Die bisherigen Präsentationsprüfungen werden abgeschafft. Außerdem wird die 0-Punkte-Regelung eingeführt. Das Abitur ist nur bestanden, wenn in keinem der fünf Prüfungsfächer null Punkte erzielt werden. Die Umsetzung der neuen gymnasialen Oberstufe gestaltete sich diffizil. Die Differenzierung in Leistungs- und

zwei- bzw.- dreistündige Basisfächer ermöglicht unseren Schüler*innen ihren Neigungen und Interessen gemäße, individuelle Schwerpunkte zu setzen, erfordert aber zugleich die Einführung von mehr Kursen, benötigt mehr Lehrpersonal und eine intensivere Kooperation mit unserem Partnergymnasium AGH.

Im Bereich Schulentwicklung haben wir uns u.a. mit der Einführung eines weiteren Profils befasst und uns nach einer intensiven Auseinandersetzung für das Fach IMP (Information, Mathematik, Physik) als weiteres Profilfach entschieden. Alle schulinternen Gremien sowie die Stadt Herrenberg begrüßen diese Entscheidung und wir erwarten dieser Tage gespannt die Genehmigung durch das Regierungspräsidium Stuttgart. Weitere Arbeitsschwerpunkte lagen u.a. in der Umsetzung des Bildungsplanes jener Fächer, die erst in Klassenstufe 8 beginnen und der Erarbeitung von Prozessbeschreibungen, um den Arbeitsalltag transparenter und zielführender zu gestalten.

Zeit investierten wir auch darin, unsere Qualitäten nach außen zu präsentieren. Ein neu gestalteter

Flyer für Viertklässler*innen und deren Eltern, die erstmalig eingeführten „Schulnachrichten“, die über aktuelle Projekte informieren und Rück- und Ausblick zugleich für alle am Schulleben Beteiligten sind sowie die ständige Aktualisierung der Homepage sind Beispiele hierfür. Ein voller Erfolg war auch der neu gestaltete Tag der offenen Tür, der überaus großen Zuspruch erfuhr und 122 neue Fünftklässler*innen zu uns führte. Zudem haben wir digitale Tagebücher in den Klassenstufen 5-10 eingeführt und durch die großzügige Spende der Freunde des SGHs drei digitale Bretter anschaffen können, die uns den Schulalltag sehr erleichtern. Ein herzliches Dankeschön hierfür.



„Quo vadis Schickhardt?“ Wie soll das SGH im Jahr 2030 aussehen?

Wohin wollen wir aus pädagogischer Perspektive? Welche baulichen Veränderungen sind dazu unabdingbar? Wie kann der Lern- und Lebensraum Schule so gestaltet werden, dass er unsere Schülerschaft für das Leben gut vorbereitet? und vieles mehr haben wir uns im Rahmen der Umsetzung des Herrenberger Masterplans „Schulentwicklung“ gefragt. In vielen Gesprächsrunden wurden Antworten gesucht und unsere Vorstellungen geäußert. Nun sind wir gespannt, welche Vorschläge die Stadt Herrenberg in ihre weiteren Planungen aufnimmt. Durch das Jahr wurden zahlreiche Renovierungs- und Sanierungsarbeiten durchgeführt, u.a. wurde die langersehnte Leitung für die Fernwärme gelegt und nach einigen Wochen mit einem „Hotmobil“ unsere neue Heizungsanlage in Betrieb genommen. Des Weiteren wurde ein Durchbruch vor dem Rektorat geschlossen, Böden saniert, das Dach im 600er-700er Bereich grunderneuert und die Heizkörper im Lehrerzimmer erhielten Thermostate. Im Außenbereich wurde ein zentraler Lagerplatz für Müll geschaffen, der Windfang am Hintereingang

erneuert und der dazugehörige Zufahrtsweg frisch asphaltiert. Besonders freuen wir uns auch über die neue digitale Ausstattung unseres NWT-Traktes. Alle Zimmer erhielten moderne Whiteboards. Für all diese Neuerungen, Sanierungs- und Renovierungsarbeiten möchte ich mich bei der Stadt Herrenberg und unserem Hausmeister Herrn Lange herzlich bedanken.

Auch im Kollegium gab es einige personelle Veränderungen zu verzeichnen. Am Ende des Schuljahres haben wir unseren langjährigen Kollegen Herrn Prior in den wohlverdienten Ruhestand sowie Frau E. Kaiser, Frau Heindel, Frau Albrecht, Frau Somfleth, Frau Rüsseler und acht Referendar*innen an neue Wirkungsorte verabschiedet.

Mein Dank gilt den Freunden des Schickhardt-Gymnasiums und allen, die bei der Erstellung dieses Spickzettels mitgewirkt haben.

Nun wünsche ich Ihnen viel Freude bei der Lektüre der zahlreichen Artikel und grüße Sie herzlich, Ihre Heike Bertsch-Nödinger

Apfelmus und Pfannkuchen – selbst gemacht

Es ist schon fast eine Tradition, dass die 5. Klassen von den Freunden des SGH in das Küchenhaus am Reinhold-Schick-Platz zum Kochen und Backen eingeladen werden.

In 2019 hatten sich insgesamt 41 Schüler*innen angemeldet, um sich an 4 Nachmittagen gemeinsam in der Küche zu versuchen. Nach einer Einweisung wurde dann fleißig geschält, geschnippelt, gerührt und geknetet, um die selbst hergestellten Leckereien zum Schluss am langen Tisch zu genießen.

Am ersten Nachmittag versuchten sich die kleinen Köche an Pfannkuchen mit selbstgemachtem Apfelmus, welcher dann in Gläser abgefüllt, nach Hause mitgenommen wurde. Muffins und Erdbeermarmelade, auch ein Glas für zu Hause, standen am zweiten Nachmittag auf dem Programm. Dazu gab es selbsthergestellte Dinkelbrötchen.



Nachmittagen duftete es im Küchenhaus nach Bratapfel, Apfelmüchle mit Zuckerzimt und weihnachtlichem Gebäck.

Für die Nutzung der Schauküche bedanken wir uns herzlichst bei Familie Diether und freuen uns auf das nächste Mal.

Das versprochene Rezept:

Christa Hartmann

*750g Dinkelmehl – 500ml Wasser –
42g Hefe – 2 TL Salz*

500 ml lauwarmes Wasser abmessen. In ca. 100 ml Wasser (von den 500 ml) die Hefe auflösen. Dinkelmehl mit dem restlichen Wasser, Salz und der aufgelösten Hefe ca. 5-10 Minuten verrühren, bis der Teig zäh wird. Den Teig nun ca. 15 Minuten gehen lassen. Mit angefeuchteten Händen pfirsichgroße Brötchen formen und auf ein Blech setzen. Die geformten Brötchen nicht mehr gehen lassen. Sofort in den auf 250 Grad Ober-/Unterhitze vorgeheizten Ofen schieben. 1 Tasse Wasser unten in den Backofen stellen. Backzeit: 10 Min. bei 250 Grad.

Die zweite Runde startete in der vorweihnachtlichen Zeit. An diesen

Hurra, die Druckpressen sind wieder da!

Die Fachschaft Bildende Kunst bedankt sich herzlich bei den Freunden des Schickhardt-Gymnasiums für die großzügige Unterstützung! Diese haben im Schuljahr 2019/20 die umfangreiche und dringend nötige Reparatur der in die Jahre gekommenen Druckpressen finanziert. Unsere Schule hat das Glück, zwei hochwertige Pressen zu besitzen, die seit vielen Jahren nicht mehr käuflich zu erwerben sind. Daher freut es uns

ganz besonders, dass auf Grund der Finanzierung in Höhe von 5000 € der Freunde des SGH diese Schmuckstücke von unseren Schüler*innen in den nächsten Jahren wieder sehr gut benutzt werden können.

Wir möchten uns auch herzlich bei der Firma SA D'Amico bedanken, die die Restaurierung der Pressen vorgenommen hat. Diese wurden nicht nur gereinigt und wieder gängig gemacht, sondern auch deutlich aufgewertet.



Es wurden Edelstahldrucktische in die Presse eingesetzt, welche eine deutlich komfortablere Nutzung und bessere Pflege gewährleisten. Neben vielen weiteren Verbesserungen wurde auch das Drehrad der

größeren Presse durch eine Kunststoffabdeckung gesichert. Somit sind die beiden Pressen auf dem aktuellen Sicherheitstand für unsere Schüler*innen. Das Drucken hat eine lange Tradition am SGH. Ob Hochdruck oder Tiefdruck, unsere Schüler*innen sind mit großem Elan bei der Sache, wenn sie ihre Kunstwerke drucktechnisch vervielfältigen.

Sowohl im Unterricht als auch in der Druck-AG erlernen sie von Klasse 5 bis in die Oberstufe unterschiedliche Drucktechniken. Bei der Radierung wird das Motiv in eine Druckplatte geritzt, beim Linolschnitt mit kleinen Messern in die Linolplatte geschnitten. Einmal drückt die Farbe in den Vertiefungen, das andere Mal alles, was auf der Platte stehen gelassen wurde. Es entstehen die unterschiedlichsten Werke, die in vielfältigen Variationen und Farben gedruckt werden. Dabei geht die Zeit schnell vorbei und die Schüler*innen haben große Freude daran, auch handwerklich zu arbeiten.

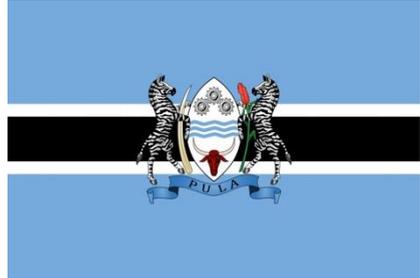
Diese Spickzettelausgabe gewährt Ihnen einen Blick in die wunderbare Welt des Druckens. Unsere Schüler*innen haben in diesem

Schuljahr wieder fleißig gedruckt und einige der Arbeiten sind in dieser Ausgabe abgebildet.



Nochmals herzlichen Dank an die Freunde des Schickhardt-Gymnasiums für die unkomplizierte und freundliche Zusammenarbeit!
Die Fachschaft Bildende Kunst

Mit FREUNDETRIKOTS in AFRIKA



Im Oktober 2017 spendete eine Gruppe Läufer*innen des Herrenberger Lauftreffs den Freunden des SGH einen Geldbetrag zum Erwerb von Schultrikots (vgl Spickzettel 52/2018).

Entsprechend finanzierten die Freunde dem SGH einen kompletten Satz neue Trikots. Herzlichen Dank dafür!

Ihren ersten Einsatz hatten die Trikots nun in Afrika beim Botswanaaustausch, an dem in diesem September sechzehn Jungs sowie die Begleitlehrer Kurt Schmid und Simon Zolg teilnahmen. Als „SGH-ler“ in Afrika, das vergessen die Jungs wohl ihr Leben lang nicht mehr. Groß sind die kulturellen und gesellschaftlichen Unterschiede zwischen Botswana und Deutschland.

Einladung
zum Freundefest am
26.09.2020
im SGH von 14.00 – 17.00 Uhr



Im Bild sind die Jungs in den neuen Schultrikots zu sehen.

Aber genau hierin liegt der besondere Reiz des Austauschs, der sich die Begegnung von jungen Menschen verschrieben hat. So sind die Schüler als auch die Lehrer in den Familien ihrer Austauschpartner untergebracht und erleben afrikanisches Leben in einer unglaublichen Herzlichkeit und Buntheit.

Da in Afrika auch Fußball gespielt wird, kamen die neuen Trikots in Botswana erstmalig zum Einsatz. Die Plätze sehen zwar etwas anders aus als in Deutschland, doch konnten sich die Jungs gut auf ungewohnten Gegebenheiten einstellen. Sowohl das Spiel gegen die gastgebende Partnerschule Rainbow High-School als auch das gegen die Westwood School fanden bei großer Hitze statt und endeten jeweils unentschieden. Die

afrikanische Herzlichkeit machte es uns leicht, Kontakt zu Menschen vor Ort zu finden. Fußball als Sport ermöglicht hier einen sehr niederschweligen, Kultur überbrückenden Zugang zu anderen Jugendlichen. Konkrete Begegnung mit anderen Menschen wird so zu einem Antirassismusprogramm.

Insofern stellte dieses Erlebnis für die Schüler unserer Schule – wie auch übrigens für deren Eltern - ein ganz besonderes Erlebnis dar. Dass wir als Schickhardt Gymnasium die erste deutsche Schule sind, die einen Austausch dieser Art anbietet, zeigt das Alleinstellungsmerkmal, das wir an dieser Stelle haben. Neben Fußball und Schule, stand natürlich auch eine kleine Safari, sowie der Besuch der Victoriafalls auf dem Programm (vgl dazu auch den Bericht der Schüler auf der SGH Homepage).

Kurt Schmid/Simon Zolg



Theaterfahrt zu Jim Knopf ins LTT nach Tübingen



Am 18.02.2019 um 9.40 Uhr ging es los. Wir fuhren mit der Bahn nach Tübingen und sahen uns im LTT „Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer“ an. In dem Stück ging es um die Abenteuer von Jim Knopf und seinem Freund Lukas: Jim kommt als Waisenkind auf die Insel Lummerland und wird dort großgezogen. Mit seinem Freund Lukas geht er auf eine Reise, um seine Eltern zu suchen. Unterwegs treffen sie einen Scheinriesen, einen Halbdrachen und die schreckliche Frau Mahlzahn. Das Tolle an dem Stück war, dass Jim immer wieder von Zuschauern aus dem Publikum gespielt wurde

und nicht von den Schauspielern des LTTs. Nach der einstündigen Aufführung durften wir den Darstellern noch Fragen stellen und fuhren anschließend wieder zurück an die Schule.

Vielen Dank an die Freunde des Schickhardt-Gymnasiums, es war ein schöner Ausflug.

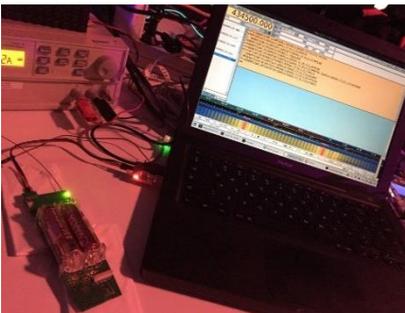
Jakob Dangelmayer, 5B

DAS PICOBALLON-PROJEKT DER ISS AG

Seit unserem erfolgreichen Funkkontakt mit Alexander Gerst sind inzwischen bereits eineinhalb Jahre vergangen. Im Sommer 2018 stellten wir vom Musiksaal des Schickhardt-Gymnasiums aus einen direkten Funkkontakt mit dem deutschen Astronauten her, der sich zu diesem Zeitpunkt auf der Internationalen Raumstation ISS befand. Wir konnten ihm zehn Fragen stellen, während er in etwa 400 km Höhe über Herrenberg und unsere Köpfe hinweg flog. Dieses aufwändige Großprojekt und die lange, lehrreiche Vorbereitung,

die schon am Anfang des Schuljahres 2017/18 begonnen hatte, hat innerhalb der AG das Interesse am Amateurfunk, an der Luft- und Raumfahrt und an der Beschäftigung mit naturwissenschaftlichen Fragestellungen immer weiter wachsen lassen.

Um neue Bereiche der Luft- und Raumfahrt und des Amateurfunks kennenzulernen und zu verstehen, kamen wir nach dem Funkkontakt auf die Idee, als nächstes Projekt einen Wetterballon mit einer Messsonde zu konstruieren und anschließend aufsteigen zu lassen. Interessant war in diesem Zusammenhang auch unser gemeinsamer Besuch beim Deutschen Wetterdienst (DWD) im Januar 2019, bei dem wir sowohl viel über das Wetter und seine Beobachtung, als auch über die Arbeit mit Wetterballons lernen konnten.



Damit wir über einen geeigneten Aufbau eines solchen Wetterballonzuges mehr erfahren konnten, begaben wir uns auf die Jagd nach geflogenen DWD-Wetterballons. Auf einer vom DWD eingerichteten Website lassen sich die Positionsdaten von vorherigen Flugbahnen der Radiosonden einsehen. Was ein Glück hatten wir, als wir entdeckten, dass nur wenige Tage vorher ein Wetterballon nach seinem sechsstündigen Höhenflug in die Stratosphäre auf rund 40 km Höhe in unmittelbarer Nähe des Flugplatzes Wächtersberg bei Wildberg gelandet war. Ohne zu zögern machten sich sofort einige von uns auf die Suche nach der Sonde und wurden fündig! In weiteren Suchaktionen von AG-Mitgliedern in ihrer Freizeit konnten wir noch eine weitere geflogene Sonde bergen.

Für unser Ballonprojekt wollten wir eine der gefundenen DWD-Sonden mit ihren hochwertigen Sensoren weiterverwenden. Für den DWD sind die allermeisten Sonden nach einem Beobachtungsflug nicht mehr einsetzbar, so auch die von uns Geborgenen. Das ermöglichte uns eine kreative Auseinandersetzung mit den Sonden und es gelang uns,

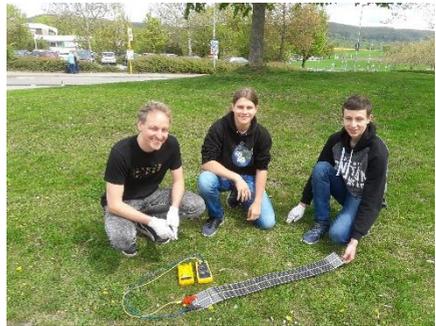
die Sonde auf Amateurfunk-
frequenzen umzuprogrammieren,
so dass wir sie für unser Projekt
einsetzen konnten.

Durch einen Artikel des Deutschen
Amateur-Radio-Clubs (DARC) und
das Lötlabor Jena erfuhren wir von
dem Projekt „Picoballon“ und
entschieden nach einigen
Überlegungen, dass wir uns der
Realisierung eines solchen Ballons
annehmen wollten.



Ein Picoballon ist wesentlich kleiner
als ein herkömmlicher Wetterballon
und besteht zum einen - wie der
Name schon sagt - aus einem
Trägerballon mit Aluminiumhülle
(wie ein Partyballon), zum anderen
aus der Nutzlast. Diese Baugruppe
beinhaltet eine Schleppantenne, die
Stromversorgung und das
PicoAPRS, ein Miniaturrechner,
welcher Positions- und Wetterdaten
aufnimmt und per Funk aussendet.
Das Besondere an einem Picoballon

im Vergleich zu einem
herkömmlichen Wetterballon ist
zum einen seine mögliche
Missionsdauer von bis zu mehreren
Tagen - im Vergleich zu wenigen
Stunden bei zum Beispiel DWD-
Wetterballons - (es gibt Picoballons,
die über mehrere Wochen geflogen
sind und dabei mehrfach die Erde
umrunden konnten), zum anderen
die Gewichtsbeschränkung der
Nutzlast auf nur wenige Gramm.
Die Aufgabe des Ballons wird es
also sein, auf einer hoffentlich
langen Mission, während der er sich
knapp oberhalb der Reiseflughöhe
der Verkehrsfliegerei befinden wird,
per Funk in regelmäßigen
Abständen mitzuteilen, wie es ihm
ergeht und was um ihn herum
passiert.



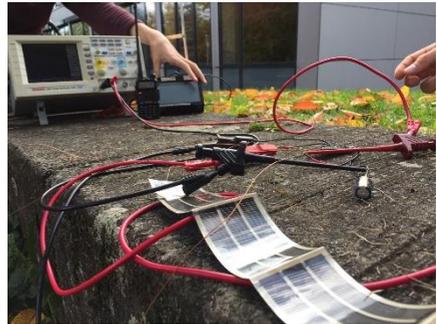
Was einfach klingt, erweist sich
immer wieder als hohe Zielsetzung
und stellt uns alle regelmäßig vor
neue Herausforderungen, die uns

auch zwingen, uns viel neues Wissen anzueignen. Obwohl das nicht immer einfach ist, gibt es uns gleichzeitig auch die Möglichkeit, Neues zu lernen und in unserem Wissen und in unseren Fähigkeiten sowohl individuell, aber auch als Gruppe, zu wachsen.



Eine große Aufgabe, die uns zurzeit sehr beschäftigt, ist die Stromversorgung für unser PicoAPRS. Das Gewicht der Nutzlast darf nur wenige Gramm betragen, damit der Auftrieb des Ballons ausreicht, um abzuheben. Damit mussten wir die Sondennutzlast vollkommen neu zudenken, denn die unprogrammierte DWD-Sonde wäre für einen Picoballon viel zu schwer. Zusätzlich muss die Stromversorgung Temperaturen bis zu $-50\text{ }^{\circ}\text{C}$ aushalten können, ohne zu versagen. Klassische Batterien oder Akkus sind deshalb, und vor allem auch aufgrund ihrer großen Masse, für die Versorgung des PicoAPRS mit Strom ungeeignet. Daher sind wir für eine erfolgreiche

Mission auf regenerative Energiequellen angewiesen. Hierfür werden wir ultraleichte Photovoltaikzellen verwenden, die aufgrund ihrer Flexibilität und ihrer geringen Masse besonders gut unseren Anforderungen gerecht werden. Um ihr Leichtgewicht von etwa 4,2 Gramm für unsere benötigten 150 Quadratzentimeter erreichen zu können, werden die Solarzellen auf PET-Folie gedruckt.



Auch die Herstellung einer Funkverbindung während des Fluges ist ein essenzieller Teil der Realisierung unseres Projektes, der durch unsere Schleppantenne, eine Bodenstation und das PicoAPRS ermöglicht wird. Die Bodenstation muss dafür die Signale, die der Ballon uns schicken wird, empfangen können. Auch wird der Ballon in der Lage sein, die Signale

über die Internationale Raumstation und andere Amateurfunksatelliten zu schicken, sollte auf der Erde keine Bodenstation in Reichweite sein. Inzwischen haben wir mit dem PicoAPRS schon mehrere erfolgreiche Tests durchgeführt. Wir hoffen, mit unserem Projekt auch andere Schüler durch die Schülerzeitung, dem Teilen unserer Begeisterung über die Schulgrenzen hinweg und natürlich unsere Website, auf dem Laufenden zu halten und das Interesse für Luft- und Raumfahrt, Amateurfunk und MINT-Fächer wecken und weitergeben zu können.



Dieses ambitionierte Projekt ist nur dank der materiellen, aber auch ideellen Unterstützung unserer Sponsoren und den Freunden des SGH möglich. Vielen Dank für ihren Beitrag zum Gelingen unserer Arbeit und unseres Projekts!

Vier Jahre Auslandsschuldienst in Kolumbien

von Eckhard Rathe

Und plötzlich hat es wieder klick gemacht, oder doch boom? Jedenfalls war von einem Tag auf den anderen am 20. August 2019 vier Jahre Auslandsaufenthalt in Kolumbien Vergangenheit. Das Leben in Südamerika, in einem der faszinierendsten Länder der Erde, aber hat uns geprägt. Und keine Sekunde dieses Aufenthalts möchten wir missen. All die Zeit haben wir als großes Geschenk wahrgenommen und empfunden. Wir sind abgetaucht in ein Leben, wie man es sich nicht vorstellen kann. Man muss es erleben. Was haben wir mitgenommen? Da gibt es vordergründige Dinge. Wir haben alle die spanische Sprache gelernt. Meine Frau und ich mit mehr Mühe und regelmäßigem Unterricht, unsere Kinder „im Vorbeilaufen“. Über 100000 Bilder und zahlreiche kleine Videoclips sind in den 4 Jahren entstanden, mindestens die Hälfte davon auf unseren Reisen durch Kolumbien und Südamerika. Auf 640 Seiten

Tagebuch sind ein Bruchteil unserer Erlebnisse festgehalten. Ich habe mich bemüht, unsere Erlebnisse regelmäßig aufzuschreiben. Die alltäglichen Erlebnisse und viele Emotionen bleiben in unseren Erinnerungen und Herzen erhalten.



Epiphyten

In der Schule, mit Kollegen und Eltern von Mitschülern unserer Kinder sind wir in Kontakt gekommen. Freundschaften sind entstanden. Auf Reisen haben wir zahllose schöne kleine Begegnungen gehabt, mit Menschen, die sich gefreut haben, dass jemand dieses Land Kolumbien mag, dass jemand sich dafür interessiert, ihre Sprache zu lernen, dass sich jemand auf sie für den Moment einlässt. Bei Führungen war sehr häufig der erste Reflex, mit uns in englischer Sprache zu kommunizieren. Als wir dann erklärten, dass unsere Kinder ausschließlich

Spanisch und Deutsch sprechen würden, öffnete dies sichtbar die Herzen der Menschen. Und wir trainierten nebenbei auch immer weiter unser Spanisch. Vor vier Jahren habe ich schon einmal einen Bericht geschrieben, als wir gerade angekommen waren in Kolumbien (siehe Spickzettel 51/2017 ab Seite 47). Nun also der große Rückblick. Und ich merke, dass es mir schwerfällt, in wenigen Zeilen eine Art Fazit zu ziehen. So beschreibe ich weiter. Das Leben in Kolumbien ist anders, ganz anders. Unvorstellbar anders. Die Tatsache, dass wir in Bogotá auf 2600 m über dem Meer gewohnt haben, mit Blick auf baumbewachsene Berge mit über 3000 Meter Höhe, waren nur die Rahmenbedingungen. Genauso wie die immer gleichen Temperaturen. Das Wechseln von regnerischen und trockeneren Zeiten markiert hier die Jahreszeiten. Der Verkehr ist an vielen Stellen anarchisch, mit „zuerst ich“ als einzig erkennbarer Regel kommt man aber sportlich gut voran. Die kolumbianischen Menschen tragen nach außen eine sehr beeindruckende Freundlichkeit und Gelassenheit, die das Bild der Menschen aber prägt. Warten – das

machen die Menschen mit einer stoischen Ruhe. Überall.



Kolibri im Amazonasurwald

Landet man in Europa, so ist der Gesichtsausdruck im wahrsten Sinne des Wortes dramatisch anders. Viele Dinge wie die viel gepriesene deutsche Zuverlässigkeit muss man hinter sich lassen. Wenn man in einem Geschäft etwas bestellt, was angefertigt werden muss, so sollte man unbedingt noch einmal anrufen oder vorbeigehen, bevor der eigentliche Abholtermin vereinbart war. Man bekommt dann als Antwort „casi listo“, also „fast fertig“. Heißt aber in Wirklichkeit übersetzt „ok, dann fangen wir mal an“. Selbst bei einer Autowerkstatt, wo ich vor einem Tag ein Ersatzteil bestellt hatte, ist es mir so gegangen. Da habe ich mir dann aber eine andere Werkstatt ausgesucht. Dafür gibt es aber auch in den meisten Fällen eine Lösung, die

einen in kniffligen Situationen vor Ungemach bewahrt. So hat sich ein Security-Angestellter in unserem Conjunto rührend darum gekümmert, als wir auf dem Weg zur Schule mit einem Platten liegengeblieben waren, den Reifen zu wechseln - was wir danach dann bei unserem Auto auch konnten; und ein paar Wochen später auch gleich anwenden konnten, als wir auf der Autobahn uns einen Meißel in den Reifen gefahren hatten. Dass der Reifen dann geflickt wird und man weiter damit fahren kann, ist auch eine dieser Geschichten in Kolumbien. Wenn man dem Großraumschungel Bogotá entflieht und in den wahren Dschungel am Pazifik oder am Amazonas eintaucht, dann erlebt man wieder ganz andere Formen des Lebens. Auf einmal merkt man, dass die Menschen in Bogotá schon auch ein bisschen gestresst sind. Denn in den abgelegenen Gebieten läuft das Leben definitiv noch nach einer anderen Zeit.

So am Pazifik in Kolumbien. El Valle ist ein einfacher Ort. Die Straßen sind alle nicht befestigt. Fensterglas ist unbekannt, zu dringend wird der Luftzug in den Räumen der Häuser benötigt. Moskitonetze haben einen

höheren Nutzwert. Das Leben findet draußen statt. Jeder der etwas zu verkaufen hat, setzt sich vor sein Haus und verkauft. Doña Pilar betreibt eine kleine Tienda, einen kleinen Laden, Eckhaus, zu zwei Seiten offen mit Tresen in der Außenmauer, nicht verschließbar, in dem sie Eis, Obstsalat und Getränke verkauft. Das Obst zuweilen nach der Bestellung erst noch gekauft. Eis ist schonmal aus und die Sorte, die es gibt, bestimmt die nächste Lieferung. Die Zubereitung eines Obstsalats geschieht mit Liebe und Ruhe - 20 Minuten. Nur für den ersten. Wir hatten zwei bestellt. So lernt man Abschalten, es bleibt Zeit für Kommunikation, etwas, das wir hier in Deutschland an vielen Stellen nicht mehr beobachten können, wenn zum Beispiel eine Bedienung auf dem Weihnachtsmarkt sich dafür entschuldigt, dass der nächste Crêpe vielleicht noch eine Minute dauert. Und die Natur in Kolumbien. Überwältigend. An den Pazifik sind wir gerast, um Buckelwale zu sehen. Der Moment, in dem sich einer dieser Säugetierriesen zum ersten Mal vor uns komplett aus dem Wasser katapultierte, um wenige Augenblicke später in einer

riesigen Wasserfontäne wieder im Meer zu verschwinden, wird einer der emotionalsten Momente unseres Lebens bleiben. Wir hatten das Glück, dass wir noch insgesamt an die 100 Sprünge von Walen gesehen haben. Und sattgesehen haben wir uns dabei nicht.



Buckelwal

Überhaupt die Tiere. Rosa Delfine im Amazonas, Tukane, Affen, Taranteln, Zwei-Faust-große Kröten, Pfeilgiftfrösche, Kaimane, Kolibris, Seelöwen, Pinguine, Flamingos auf Meereshöhe, auch bis 4300 m über dem Meer, verschiedene Papageien-Arten, alle vier kamelartigen Nandus (Llamas, Guanacos, Alpacas und Vicuñas) und viele mehr. Nicht nur in Kolumbien, auch auf unseren Reisen über den südamerikanischen Kontinent. Aber auch die Pflanzen. Zahllose

Palmenarten, Baumfarne, Lianen, Epiphyten, Orchideen und die besonderen Frailejones, die nur in tropischer Höhe über 3300 m existieren. In diesem Paramo genannten Lebensraum liegen in Kolumbien 70% der weltweiten Bestände.



Frailejones

Klingt nach Wehmut? Dann habe ich die richtigen Worte gefunden. Denn Kolumbien hat mit all seiner Schönheit und all seiner Widersprüchlichkeit einen großen Platz in unseren Herzen eingenommen. Und wir werden Kolumbien, das Land, die Landschaft, die Menschen, unsere Freunde wieder besuchen. Sicher!

Schulsozialarbeit am Schickhardt-Gymnasium

Der Tagesablauf eines Schulsozialarbeiters besteht aus vielzähligen Terminen, die in der Regel sehr unterschiedliche Schwerpunkte aufweisen. Wie sieht der typische Tag eines Schulsozialarbeiters aus? werde ich oft gefragt und meine Antwort lautet immer „den gibt es nicht, denn kein Tag ist wie der andere und das ist auch gut so, denn man weiß nie, was heute passiert, die Arbeit ist sehr abwechslungsreich“. Seit Schuljahresbeginn 2017 bin ich jetzt als Schulsozialarbeiter am Schulzentrum Längenholz mit 50% am Schickhardt-Gymnasium und 50% an der Theodor-Schütz-Realschule beschäftigt und bin mittlerweile sehr gut angekommen und fühle mich als festen Bestandteil der Schulen. Kinder und Jugendliche verbringen einen großen Teil ihrer Zeit im Schickhardt-Gymnasium und der Schulbesuch gestaltet sich hierbei nicht immer einfach und unproblematisch. Auf die individuellen Bedürfnisse und

Problemlagen der Kinder und Jugendlichen kann im Schulalltag nicht immer angemessen reagiert werden. In der Zeit des Heranwachsens haben Kinder und Jugendliche vielfältige Entwicklungsaufgaben zu bewältigen und müssen Unsicherheiten, Fragen, Belastungen und Konflikte meistern, die sich sowohl auf den schulischen als auch den außerschulischen Bereich beziehen. Hier möchte ich an der Schule die entsprechende Anlaufstelle sein, die für die Heranwachsenden ein offenes Ohr für Fragen und Probleme jeglicher Art findet, wo sie erzählen können was sie bewegt und Unterstützung in vielen Bereichen erhalten können. Mein Büro befindet sich im 2. Stock und meine Türe steht allen immer offen. Es sei denn, ich bin gerade in einem Beratungsgespräch mit Schülern, Lehrern oder Eltern, habe ein Angebot in einer Schulklasse oder bin bei Terminen außerhalb der Schule, z.B. bei Netzwerkpartnern in Herrenberg. Die Beratungsfälle machen den größten Teil meiner Arbeit aus und sind dabei sehr vielfältig. Von der Streitschlichtung im Schulalltag bis hin zu kleinen und auch großen Krisen, von „Ich kann mich gerade

nicht konzentrieren“ bis hin zu „Zuhause geht gerade alles drunter und drüber“. Nicht immer gelingt es hierbei, eine Lösung parat zu haben. Manchmal geht es auch nur darum, dass die Kinder und Jugendlichen die Möglichkeit haben, mit jemandem über diese Themen zu sprechen und sich eine Vertrauensbasis entwickeln kann.



Sollte sich in der Zusammenarbeit mit den Kindern und Jugendlichen herausstellen, dass die besprochenen Themen (z.B. suizidales Denken, selbstverletzendes Verhalten, Lern- und Leistungsstörungen, depressive Tendenzen, Sorgen, Ängste,

Essstörungen, Schlaflosigkeit,...) eine Zusammenarbeit mit anderen Fachstellen, wie zum Beispiel der Psychologischen Beratungsstelle oder anderen Fachberatungen, notwendig machen, erfolgt eine Überleitung bzw. Begleitung zu den entsprechenden Institutionen. Zusätzlich ist der Umgang mit digitalen Medien und die daraus resultierenden Schwierigkeiten und Konflikte ein zunehmendes Thema in den Beratungsgesprächen. Ein weiterer Schwerpunkt sind die sozialpädagogische Gruppenarbeit und Klassenprojekte am Schickhardt-Gymnasium. Im Laufe des Schuljahres führe ich in Kooperation bzw. in Absprache mit den Lehrkräften themenorientierte Angebote innerhalb von verschiedenen Klassen durch. Themen sind vor allem: Mobbingprävention bzw. -intervention, Umgang mit Konflikten, Stärkung der Klassengemeinschaft oder Förderung sozialer Kompetenzen. Neben diesen von mir durchgeführten Angeboten gibt es in Herrenberg gute Kooperationen und eine enge Vernetzung mit anderen sozialen Institutionen und Fachkräften. So kann für alle 7. Klassen ein Outdoor-Teamtraining durch das

Herrenberger Jugendhaus im Waldseilgarten durchgeführt werden. Für den Einzelnen ist es vor allem das Selbstvertrauen und das Vertrauen in die Gruppe, das Erkennen von eigenen Fähigkeiten und Grenzen, das hierbei erlernt wird. Die kooperativen Abenteuer-spiele und die erlebnispädagogischen Übungen im Teamparcours sind so angelegt, dass die ganze Gruppe gefordert ist. Gemeinsam müssen schwierige und spannende Aufgaben bewältigt werden. Dies ist eine gute Grundlage um Teamfähigkeit, Teamverständnis und die gegenseitige Anerkennung bei Kindern Jugendlichen zu fördern. So können aus Gruppen Gemeinschaften werden. Außenseiter werden integriert, vertrauensvolle Beziehungen können aufgebaut werden, gegenseitige Hilfsbereitschaft, Unterstützung und Verantwortungsübernahme werden geübt. Die Kooperationen mit den Netzwerkpartnern und Unterstützungssystemen ist somit ein weiterer Aufgabenschwerpunkt. Es findet regelmäßig eine Teilnahme an schulinternen als auch an schulexternen Arbeitskreisen statt, diese sind z. B. Lehrerkonferenzen,

Elternbeiratssitzungen, Elternabende, Sitzungen der Fachkräftegremien, Treffen mit dem Jugendamt, AK Jugend, Kooperations-treffen aller Schulsozialarbeiter aus Herrenberg statt. Diese unterschiedlichen Kooperationen stellen einen unablässigen Teil der Arbeit als Schulsozialarbeiter dar. Alles in allem ist die Netzwerk- und Kooperationsarbeit maßgeblich für das Gelingen der Schulsozialarbeit an der Schule verantwortlich und wird sicherlich in den nächsten Jahren weiterhin eine große Rolle spielen. Auf diese und alle weiteren Aufgaben am Schickhardt-Gymnasium freue ich mich sehr und hoffe, dass ich meinen Beitrag für eine positive Schulentwicklung beisteuern kann.

Bernd Bräuning

Einladung
zum Freundefest am
26.09.2020
im SGH von 14.00 – 17.00 Uhr

CASA ALIANZA

Seit über 20 Jahren unterstützt das SGH Casa Alianza, eine unabhängige und gemeinnützige Kinderhilfsorganisation, die sich für den Schutz und die Wiedereingliederung der Straßenkinder in Guatemala engagiert. Am 29.9. fand unser erster Basteltag in diesem Schuljahr statt, an dem 13 engagierte Schüler von Klasse 5 bis J2 teilnahmen. Es wurden Etiketten für 100 Gläser Marmelade gebastelt und Herbstdekoration gefertigt. Beides wird an den Elternabenden verkauft. Inspiriert durch die Bewegung „Fridays for Future“ haben wir auch angefangen, uns verschiedenen Upcyclingprodukten zu widmen. Noch vor den Sommerferien wurden 15 alte Stühle abgeschliffen, die wir nun kunstvoll bemalen. Parallel zum Basteltag fand ein Ehemaligen-treffen in der Schule statt. So konnten wir nach 7 Stunden Malarbeit den ersten Stuhl versteigern. Er ging für sagenhafte 145 Euro an den Abijahrgang 2009, der damit ein Abidenkmal erwarb, das in Zukunft vor dem Rektorat zu bewundern sein wird. Wir malen Stühle auch auf Bestellung in verschiedenen Farben zu

verschiedenen Preisen. Interessierte Käufer dürfen sich gerne bei uns melden.



Der Erlös geht zu 100% an Casa Alianza. Wir freuen uns über alle, die sich kreativ für dieses soziale Projekt einsetzen. Informationen zu unseren Treffen hängen am AG-Brett aus. Wer bei einzelnen Aktionen wie der Bemalung eines Stuhles oder beim Verkauf am Elternabend helfen möchte, darf sich gerne bei uns melden: rink@sgh-mail.de.

C. Rink und M. Kupke

Abitur 2019

Im Jahr 2019 haben am SGH 59 Abiturientinnen und Abiturienten ihre Schulzeit beendet. Die Absolventinnen und Absolventen, welche das Abitur mit einem Notenschnitt besser als 2,0 bestanden, haben dafür von den *Freunden des SGH* als Leistungspreis ein Buch erhalten.

| | |
|----------|------------|
| Sophie | Amoroso |
| Jette | Bartsch |
| Anne | Bettermann |
| Beyza | Cicek |
| Kevin | Clarius |
| Felicia | Diemer |
| Melena | Groß |
| Sophia | Haas |
| Philipp | Hamm |
| Sven | Henne |
| Kristina | Higham |
| Jennifer | Hilbert |
| Lisa | Kamenik |
| Phillipp | Karges |
| Ronja | Kinzkofer |
| Maren | Kläger |
| Max | Köppl |
| Alina | Koslow |
| Jennifer | Krauß |
| Rosalie | Kripp |
| Mai | Langenkamp |
| Celina | Lauster |

| | |
|----------|-------------------|
| Finn | Lehmkühler |
| Kristina | Leibold |
| Tim | Leopold |
| Lukas | Long |
| Daniel | Luppold |
| Lukas | Merk |
| Laurin | Mosig |
| David | Müller |
| Lena | Müller Hönscheidt |
| Thea | Ochsenmeier |
| Anjali | Paithankar |
| Simon | Patzer |
| Lucy | Pfeiffer |
| Harun | Rashied |
| Connor | Reed |
| Tabita | Schäberle |
| Fiona | Schlipf |
| Tim | Schmidt |
| Lea | Schrade |
| Jana | Schurer |
| Mouaz | Tabboush |
| Max | Teucher |
| Nadine | Vetter |
| Lukas | Völlinger |
| Ella | Waldenmaier |
| Simon | Wäschle |
| Artur | Weber |
| Jonas | Wittko |
| Magnus | Zweigart |

Gesucht: Unterkünfte für Austauschlehrer-innen

Für die Austauschprogramme des Schickhardt-Gymnasiums (Botswana, Schweden, Ungarn und USA) werden dringend Unterkünfte gesucht.

Die nächsten Termine sind:

Botswana, September 2020
(Aufenthaltsdauer 10 Tage)

Schweden, Oktober 2020
(Aufenthaltsdauer 8-10 Tage)

USA, Juli 2021
(Aufenthaltsdauer 14 Tage)

Die Erfahrung vieler Jahre zeigt: Austauschprogramme sind ein Gewinn für die Schüler und Schülerinnen, die gastgebenden Eltern und die Lehrer und Lehrerinnen des SGH.

Wenn Sie Übernachtungsmöglichkeiten anbieten könnten, dann melden Sie sich bitte baldmöglichst bei: Dr. Claudia Anderson, E-Mail: anderson@sgh-mail.de

Schulchronik 2019

Januar

- 07. – 10. Kids-Online
- 16. Verkehrsprävention J1 und Kl.6
- 28. – 01.02. Geschichte Projekt
- 29. Skitag
- 30. Intensivprobe von Chor und Musical AG

Februar

- 07. MOG junior
- 07. Elternsprechtag
- 11.- 16. Studienfahrt Berlin J1
- 16. Tag der offenen Tür
Infotag Klasse 4
- 22. Elterninfo zur Sprachwahl
Kl.4 und 5
- 27. SJR Jugendforum

März

- 11. -15. BOGy Kl.10 und Sozialpraktikum Kl.9
- 11. – 13. Projektphase
- 19. Mini-Austausch Frankreich Kl. 6
- 21. Känguru Mathe Wettbewerb
- 25. Schulkonferenz
- 27. – 29. Theater AG in Tübingen

April

- 05. Unterstufenparty SMV

Mai

- 02. – 10. Schüleraustausch Schweden
- 03./10./17. Kochkurs Kl.5
- 20. KuCa Afghanistan
- 29. Preisverleihung Landeswettbewerb Kl.9 Junior Ing.
- 31. Mini-Austausch Frankreich Rückbesuch Kl.6

Juni

- 06. Schulkonferenz 2

Juli

- 03.- 21. Schüleraustausch USA in Herrenberg
- 08. – 12. Schullandheim Kl.8
- 10. – 12. Projektphase 2
- 18. Bücherbasar
- 19. Empfang neue 5er
- 20. ABI-Ball Stadthalle
- 22. Verkehrssicherheitstag Kl.8
- 24. Seehocketse



September

- 12. - 22. Schüleraustausch
Botswana
- 16. - 20. Schullandheim Kl.6
- 17. Exkursion ISS AG
- 19. Bustraining Kl.5
- 20. Preisverleihung Geschichte
- 28. Bastelvormittag Casa Alianza AG
- 28. Freundefest

Oktober

- 08. SMV Vollversammlung
- 15. - 24. Schüleraustausch Ungarn
Kl.10
- 15. AK Courage Besuch Freya Klier
- 17.- 25. Schüleraustausch
Schweden in Herrenberg
- 22. Elternbeiratssitzung
- 25. Frederik Tag Kl.6

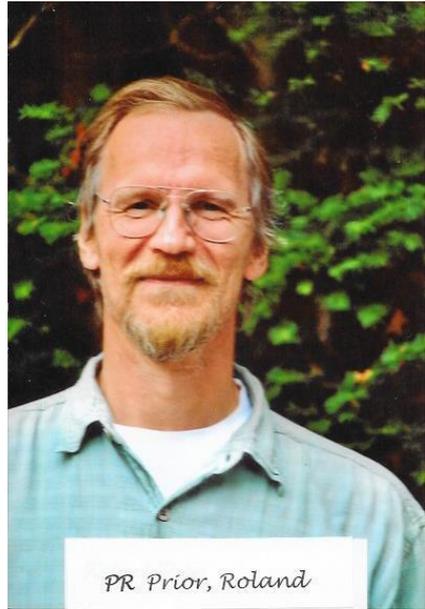
November

- 05. Lesung Frau Erika Rosenberg
Kl.9 - 11
- 06. -08. SMV Tagung
- 08. Mkid Exkursion Kl.6
- 12. Theaterfahrt Kl.5
- 14. BK Exkursion J2
- 21. Schulkonferenz 1
- 28. Chor Konzert
- 29. Backen Kl.5

Dezember

- 06. Unterstufenparty SMV
- 11. Infoveranstaltung Kl.10
- 13. Backen Kl.5
- 16. Stadtarchiv
Bildungspartnerschaft
- 19. Weihnachtsgottesdienst und
Weihnachtswanderung

Verabschiedung Roland Prior



Roland Prior war insgesamt 16 Jahre als Lehrer für Englisch und Geschichte am Schickhardt-Gymnasium tätig. Seine Weltoffenheit und sein Interesse an Historie und fremden Kulturen zeigten sich aber schon vorher in seinem interessanten Lebenslauf. Nicht nur angelsächsische Länder, sondern vor allem der asiatische Kulturkreis begeisterten ihn schon in jungen Jahren. So leitete er beispielsweise Exkursionen nach Tibet und entschloss sich nach seiner

Tätigkeit am Fanny-Leicht-Gymnasium für längere Zeit in den Auslandsschuldienst nach China zu gehen.

2003 kam Roland Prior dann ans Schickhardt-Gymnasium, gleichzeitig mit dem damaligen Schulleiter Hans-Joachim Drocur. Während seiner Tätigkeit am SGH besuchten auch seine Kinder unsere Schule und machten dort ihr Abitur.

Für Roland Prior stand der Unterricht immer an erster Stelle. Er beeindruckte seine Kolleginnen und Kollegen durch sein enormes Fachwissen und bereicherte sie durch seine Hilfsbereitschaft und seine kollegiale Art. Abgesehen von seiner langjährigen Tätigkeit als Fachschaftsvorsitzender in Geschichte, erwies er auch der Fachschaft Englisch treue Dienste. So kümmerte er sich beispielsweise immer darum, dass auch die technisch weniger versierten Kurslehrerinnen und -lehrer die Hörtexte für die Hörverstehens-Klausuren immer rechtzeitig bekamen und bereitete die CD's entsprechend vor. Abgesehen davon bereicherte er die Fachkolleginnen und -kollegen immer wieder mit amüsanten Beiträgen aus der englisch-

sprachigen Medienwelt.

Lange Jahre war er selbst in der Oberstufe tätig, wobei es ihm vor allem die Kurzgeschichtensammlung „One language, many voices“ angetan hatte. Leider wurde seine Lieblingsgeschichte „The Black Madonna“ nie als Abiturthema vom Ministerium ausgewählt. Außerdem ist es nicht zuletzt seiner Umsicht zu verdanken, dass neue Lehrwerke und Lektüren immer rechtzeitig in den Sitzungen diskutiert und ausgewählt wurden.

Darüber hinaus ließ er es sich auch ein Jahr vor seinem Ruhestand nicht nehmen, mit seiner achten Klasse nach Frankreich zum Kanu-Wandern auf dem Allier mitzugehen und beeindruckte die Schülerinnen und Schüler mit seiner Ausdauer und Fitness, was manch jüngere Kolleginnen und Kollegen ihm zuerst einmal nachmachen müssen! In der heutigen Zeit, in der Lehrerinnen und Lehrer vielen Belastungen ausgesetzt sind, stark unter Stress leiden und viele sich deutlich vor dem Pensionsalter vom Trubel im Klassenzimmer verabschieden, ist es durchaus erstaunlich, wenn sich ein Kollege dazu entscheidet bis zum Schluss und auch noch darüber hinaus seinen

Dienst zu verrichten. Lehrer sein war für Roland Prior nicht einfach ein Beruf, sondern tatsächlich eine Berufung, weshalb er sich, nachdem er das Pensionsalter erreicht hatte, dazu entschloss, sich noch nicht zur Ruhe zu setzen, sondern noch ein paar Jahre weiter zu schaffen – und das mit vollem Lehrauftrag und allem was dazu gehört! Deshalb hat er sich nun aber seinen Ruhestand mit Sicherheit mehr als verdient und wir wünschen ihm dafür alles Gute: "Good-Bye, Roland, we'll miss you here, and thank you for the years You spent with us here at our school and helped us many times. Good-bye, Roland, we know, of course, that you will miss us, too, Because you stayed so long with us, good-bye, Roland, good-bye."
Claudia Anderson



Was noch mitzuteilen wäre...

Unsere ehemalige Kollegin Barbara Weber ist am 5. Januar 2019 nach schwerer Krankheit verstorben. Über ihre Pensionierung im Jahr 2015 hinaus hat sie noch bis 2017 am Schickhardt-Gymnasium Mädchensport unterrichtet. Im Spickzettel 50/2016 findet sich eine Würdigung aus Anlass der Zuruhesetzung.



Einladung

zur 39. ordentlichen Mitgliederversammlung des Vereins der Freunde des
Schickhardt- Gymnasiums

am Dienstag, den **05.05.2020 um 19.30 Uhr**

in der **Weinstube Hirsch**
(Bäckerei Schüfer)
Herrenberg

Tagesordnung:

- 1.) Begrüßung
- 2.) Bericht Vorstand
- 3.) Bericht Kassiererin
- 4.) Bericht Kassenprüfer
- 5.) Entlastung
- 6.) Wahlen
des Vorstands
der Kassenprüfer
- 7.) Vorschau 2020
- 8.) Sonstiges

Der Vorstand freut sich über eine zahlreiche Teilnahme der Mitglieder.

Siegfried Dierberger
1. Vorsitzender

Beitrittserklärung

Für die Freunde des Schickhardt-Gymnasiums Herrenberg e.V.
Längenholz 2, 71083 Herrenberg

Der Jahresbeitrag beträgt 15 Euro und enthält den Bezug des Spickzettels.
Studierende und Auszubildende zahlen während der Ausbildung, bis maximal 5
Jahre, einen Jahresbeitrag von 7,50 Euro. Mitgliedsbeiträge und Spenden sind
steuerlich absetzbar.

Name, Vorname

Straße

PLZ / Wohnort

Telefonnummer

E-Mail

Beruf / Ausbildung (für Bogy)

Mit dem Abbuchungsverfahren bin ich einverstanden

IBAN

Geldinstitut

Ort, Datum

Unterschrift

Ich bin Ehemalige/r Abiturjahrgang

Wir sind Eltern & Freunde

Ich möchte den Newsletter der Freunde abonnieren

Das ausgefüllte Formular können Sie uns wie folgt übermitteln:
Bitte im Schulsekretariat abgeben oder eingescannt formlos via Mail an:
vorstand@freunde-sgh.de

Der Spickzettel – Schickhardtblätter Nr. 54 / 2020
Impressum / Kontaktadressen
Für die Freunde des Schickhardt-Gymnasiums

Herausgeber: Freunde des Schickhardt-Gymnasiums
Herrenberg e.V.
Schickhardt-Gymnasium, Längenholz 2
D – 71083 Herrenberg
Telefon 07032/949910,
Im Internet: www.freunde-sgh.de
IBAN: DE57603913100000820008

Vorsitzender: Siegfried Dierberger, Feldbrühlstraße 6
71083 Herrenberg

Stellv. Vorsitzende: Cornelia Knöchel, Bühlweg 5
71083 Herrenberg
Andrea Scholz-Rieker, Franz-Lehar-Weg 5
71083 Herrenberg

E-Mail (Vorstand): vorstand@freunde-sgh.de

Redaktion: Christa Hartmann, Brühlstraße 37
71083 Herrenberg

Produktion: Auflage: 1000 Exemplare, März 2020
Erscheinungsweise jährlich
Druck: Copythek Herrenberg

Illustration: Einband: Willi Hanke

Zeichnungen: Schüler und Schülerinnen Kurs Bildende Kunst

Fotos: die Verfasser, Christa Hartmann,
Siegfried Dierberger





Schickhardt – Blätter 2020/54